

EIN MUSIKALISCHER LEBENSLAUF

In A u s c h a im Sudetenland  
- Näheres ist leider nicht bekannt -  
da kam vor fünfundsechzig Jahren  
ein Bub zur Welt mit blonden Haaren.

Chor: Liedmelodie "Hallo Mama, hallo Papa"

Hallo Mama, hallo Papa,  
da schaut nur her: Ich bin jetzt da!  
Hallo Mama, hallo Papa,  
bei Euch zu sein ist wunderbar!

Hallo Mama, hallo Papa,  
wie sieht es hier gemütlich aus!  
Hallo Mama, hallo Papa,  
ich find' es schön bei uns zu Haus!

Erst ward Ihr zwei, doch jetzt sind wir drei  
und das finde ich ganz toll - juchhei!

Hallo Mama, hallo Papa,  
ich werd' Euch zeigen, was ich kann -  
hallo Mama, hallo Papa,  
ich bin schon bald ein großer Mann!



Kassette: Babysitter-Blues ("Singsang")

Als Bub bekam er eine Violine:  
er übte mit verbissner Miene!  
Doch war das Üben gar zu öde,  
dann holte er sich seine Flöte.  
Oder er spielte auf dem Akkordeon -  
einfache Lieder konnte er schon!  
Später lernte er auch noch Klavier -  
das war das Instrument Nummer vier!  
Auf diesem mußte er dann und wann  
Tonleitern üben - hört Euch das an!

Musikstück: "Die Pianisten" aus dem "Karneval der Tiere" v.S.-Saëns  
(gespielt von Erika Müller auf dem Klavier)

Das Knäblein - Helmut war's genannt -  
macht' seinen Eltern keine Schand!  
Statt zu raufen und zu toben  
bracht' er heim recht gute Noten.  
Besonders schön war es für ihn,  
mit der Familie in den Wald zu ziehn.  
Am Sonntag hatten sie dazu Zeit;  
das machte Helmut sehr viel Freud!

Chor: Liedmelodie: "Ich geh durch einen grasgrünen Wald":

Und dort im schönen grasgrünen Wald,  
da taten sie wandern und singen:  
Voran der Papa, dann kam die Mama,  
dann Helmut und Günther, das Brüderpaar -  
so sah man sie wandern und singen.

Dann begann für ihn die Gymnasiumszeit  
und aus war's mit manch kindlicher Freud!  
Für Freunde und Faustball blieb nicht mehr viel Zeit -  
alle Kameraden teilten dies Leid!

Chor: Lied "Immer nur büffeln":

Immer nur büffeln, büffeln, büffeln,  
in Büchern schnüffeln, schnüffeln, schnüffeln -  
wer hält das aus? - 's ist manchmal ein Graus!

Allzuviel streben, streben, streben,  
das ist kein Leben, Leben, Leben!  
Alles mit Maß - nur so macht es Spaß!

Die dummen Noten, Noten, Noten  
g'hören verboten, -boten, -boten  
und Hausaufgaben, -gaben, -gaben  
sollt' man nicht haben, haben, haben -  
dann wär' es schön, in die Schule zu gehn!

Melodie: "Immer nur büffeln"

The image shows a handwritten musical score for the melody "Immer nur büffeln". It consists of three staves. The top staff is the melody in 3/4 time, starting with a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff is the guitar accompaniment, with a guitar clef and a key signature of one flat. It includes a "Klatschen" (clapping) section marked with 'x' symbols. The bottom staff is the bass line, also in 3/4 time, with a bass clef and a key signature of one flat. Chords are indicated by letters like C, F, and G7. The score ends with a double bar line and repeat signs.

Das Gymnasium war in der Kreisstadt drin -  
eine Stunde Fahrzeit bis dorthin!  
Das Aufstehn war - Gott weiß warum -  
für ihn stets ein Martyrium!  
Von halbe bis dreiviertel sieben  
blieb er - trotz Weckens - einfach liegen!  
Dann muß' er sich gewaltig sputen -  
es ging jetzt nur noch um Minuten!  
Waschen, Anziehn, Frühstücksei -  
der Zug, der ging um Sieben-Uhr-zwei!  
Er stürzt sich aus dem Haus sodann -  
der Zug pfeift schon - o Mann, o Mann!  
Er rennt und schnauft und keucht und flitzt,  
erreicht den Bahnhof - arg verschwitzt -  
stürzt ins Abteil mit letzter Kraft -  
das wäre wieder mal geschafft!

So ging das täglich, Jahr für Jahr,  
bis die Gymnasiumszeit zu Ende war!  
Da besaß er dann nicht nur das Abitur,  
sondern durch's Rennen auch eine schlanke Figur!

Chor: Lied "Aprite le porte": Str. "Wir gehen nicht in d' Schul"

Aprite le porte che passano ... i Bersaglier.  
Wir gehen nicht in d' Schul - 's hat Lehrer... in der Schul!  
Geht Ihr in d' Schul? ... Wir gehen alle nicht in d' Schul!

The image shows a musical score for a chorus in 4/4 time, written in G major (one sharp). The score consists of four staves. The first staff is the vocal line, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It features a melody with eighth and quarter notes, and includes first and second endings. The second staff is a piano accompaniment line with a treble clef, featuring a rhythmic pattern of eighth and quarter notes. The third staff is a piano accompaniment line with a bass clef, featuring a rhythmic pattern of eighth and quarter notes. The fourth staff is a piano accompaniment line with a bass clef, featuring a rhythmic pattern of eighth and quarter notes. Chord symbols are placed below the staves: F, C7, F, C7, F, F, C7, F, F, Gm, C7, F.

Was dann kam, war noch weniger schön:  
Er mußte zum Arbeitsdienst nach Ostpreußen gehn!  
Da gab es oft wirklich nichts zu lachen -  
Befehl ist Befehl - da war nichts zu machen!

Doch einmal sorgte Helmut durch seine Schneid  
unbeabsichtigt für Heiterkeit:

Da tat nämlich das Gerücht auftauchen,  
man könnte einen Klavierspieler brauchen.  
Helmut denkt sich: "Ein gemütlicher Job!"  
und meldet sich sogleich ganz flott.  
Er durfte dann - o welcher Schock! -  
ein Klavier tragen helfen in den obersten Stock!

Der Arbeitsdienst war bald zu Ende -  
die Einberufung brachte für ihn die Wende.  
Es folgten vier Jahre voll Härte und Leid -  
der Krieg war auch für ihn eine schwere Zeit!  
Kriegserlebnisse kann man nicht vergessen -  
man kann sie auch nicht in Reime pressen!  
Deshalb hier nur der sachliche Kommentar,  
daß er als Bordfunker bei der Luftwaffe war.  
In ganz Europa ist er herumgekommen  
und manchmal nur knapp dem Tod entronnen!

Jeden Morgen - er vergißt das nie! -  
hörte er die "Lili Marleen"-Melodie!

Akkordeonstück: Lili Marleen

Als der Krieg dann zu Ende war,  
war es trotzdem nicht wunderbar!  
Denn statt die Freude der Heimkehr zu erleben,  
mußt' er sich in Gefangenschaft begeben!  
Im amerikanischen Lager war er zwei Tage;  
angesichts der trostlosen Lage  
beschloß er - statt nur sein Schicksal zu beklagen -  
bei nächster Gelegenheit die Flucht zu wagen!  
Und sie gelang ihm! - dank Klugheit u. taktischem Geschick  
und ungeheurem Mut - und sehr viel Glück!  
Mit heimlich beschafften Zivilklamotten  
und ein paar eingelernten tschechischen Brocken  
marschierte er kühn an den Posten vorbei -  
ja, es war unglaublich - er war tatsächlich frei!

Sein erster Weg führte ihn sogleich  
zu einer Bauersfamilie in Österreich.

Chor: Liedmelodie: "Old Mac Donald had a farm"

Den Herrn Schroller sah man dann - hia hia ho  
Kühe melken, Heu einfahr'n - hia hia ho.  
Und er mistete den Stall,  
macht' sich nützlich überall,  
half den Kälbern auf die Welt  
und lernte, wie man Hühner hält;  
schlafen tat er nachts auf Stroh - hia hia ho!



Melodie: "Old Mac Donald"

Musical notation for the melody "Old Mac Donald" in G major, 4/4 time. The first staff shows the main melody with a first and second ending. The second staff shows a bass line accompaniment. Chords are indicated by letters G, C, G, D7, G, G, G, G, G, G, G, G, G, C, G, D7, G.

Doch eines Tages muß' er fort.  
Mit einem Ausreise-Sammeltransport  
wurde er nach Karlstadt am Main geschickt.  
Da hatte er wieder einmal großes Glück:  
Vom ersten Tag an wurde er schon  
behandelt wie ein eigener Sohn!  
Der Landwirt und seine Frau waren voller Güte,  
sie sorgten dafür, daß Herr Schroller aufblühte!  
Ein Jahr lang war nun wieder seine Welt  
die Arbeit im Stall und auf dem Feld.  
Den Tag ließ man abends gemütlich verklingen  
mit Plaudern, Erzählen und Lieder singen.

Chor: Lied "'s ist Feierabend"

Musical notation for the chorus "Lied "'s ist Feierabend" in G major, 4/4 time. The notation includes triplets and a final note.

So gut es ihm auch dort gefiel -  
so war doch das Studium sein eigentliches Ziel.  
In Würzburg, das er als Studienort wählte,  
wies man ihn ab - weil die Papiere fehlten.  
Die hatten die Eltern in der Hand,  
die ausgesiedelt wurden ins Schwabenland.  
In Apfeltrach bei Mindelheim sahen sie sich wieder -  
auch Herr Schroller ließ sich nun dort nieder.  
In Lauingen begann er, Pädagogik zu studieren,  
um sich als Lehrer zu profilieren.  
1948 legte er dort die Prüfung ab -  
die erste Etappe seiner Karriere war geschafft!

Die Zukunft sah er nun in hellem Licht;  
kann sie ihm geben, was er sich verspricht?

In Ettringen fing er als Lehrer an  
und beendet nun hier seine Schul-Laufbahn!  
Doch war der Weg noch ganz schön weit  
vom Hilfslehrer zum Beamten auf Lebenszeit!  
Lehrer, Oberlehrer und Rektor -  
das alles stand ihm noch bevor!  
Am Anfang bekam er - der reinste Hohn! -  
150 Mark im Monat als Lohn!

Chor: Lied "Das arme Dorfschulmeisterlein":

In einem Dorf im Schwabenland, Schwabenland,  
da lebt, uns allen wohlbekannt, wohlbekannt,  
da lebt in einem Häuslein klein  
das arme Dorfschulmeisterlein.

Am Mittwoch fährt er in die Stadt  
und kauft, was er zu kaufen hat:  
'nen halben Hering kauft er ein,  
das arme Dorfschulmeisterlein.

Und wird im Dorf ein Schwein geschlacht't,  
dann könnt ihr sehen, wie er lacht.  
Die größte Wurst ist ihm zu klein,  
dem armen Dorfschulmeisterlein.



Der Unterricht war im Gemeindesaal -  
auch im Gasthaus "Krone" über dem Stall!  
Sein Zimmer bestand aus vier Möbelstücken -  
da war nicht mal Platz, um sie zu verrücken!

Und wollte er 's warm hab'n in seiner Stub'n,  
dann ließ er sich Holz hol'n von seinen Buben.  
Sie stopften ihm auch - das war wirklich nett! -  
einmal im Monat den Strohsack vom Bett!  
Das Kartoffelkäferklauben war besonders schön:  
Da durften sie mit dem Lehrer auf die Äcker gehn!  
Und bei den Bittprozessionen marschierten sie wacker  
mit ihm bis nach Siebnach, seine Racker.

Ja, sie liebten und verehrten ihn sehr -  
zuletzt war's nicht anders - eher noch mehr!  
Einen Menschen wie ihn als Lehrer zu haben  
ist wunderbar - das kann ich Euch sagen!  
Bei ihm machte der Unterricht wirklich Freude -  
das soll einmal gesagt sein heute!

Doch war er immer noch allein,  
unser Dorfschulmeisterlein!  
Zwar hatte er's im Kollegium  
als Hahn im Korb mit vier Damen zu tun!  
Und auch sonst mangelte es nicht an Weiblichkeit,  
doch mit der Ehe - da ließ er sich Zeit!

Chor: Liedmelodie "Ob blond, ob braun"

Ob blond, ob braun, ihn mochten viele Frau'n,  
das lag ja auf der Hand:

Er sah gut aus, man konnte ihm vertrau'n -  
er war auch recht galant!

Doch nur die Eine  
und sonst keine  
wurde Seine!

Sie selbst war auch noch alleine,  
sie war tüchtig und auch sehr charmant!

Ob blond, ob braun, ihn mochten viele Frau'n,  
ihn fanden alle nett!

Doch er tat nur nach einer Einz'gen schau'n -  
fragte sie, ob sie nicht Lust zum Heiraten hätt'!

D.C. al  $\Phi$

Von Frau Schrollers Qualitäten sind nur einige bekannt -  
doch die gehören unbedingt genannt!  
Ein perfekter Haushalt und Garten ist z.B. ihr Ziel -  
da ist ihr keine Arbeit zu viel!  
Auch als Gastgeberin ist sie ganz toll:  
Jeder fühlt sich bei ihr wohl!  
Sie kann auch ausgezeichnet kochen -  
das hat sich längst herumgesprochen!  
Mit diesen und weiteren Fähigkeiten  
kann sie anderen viel Freude bereiten!  
Doch fehlten zu Herrn Schrollers Familienglück  
noch Kinder - mindestens zwei Stück!  
So dauerte es gar nicht lang -  
und eines Tag's, da krächte es dann:

Solo: Liedmelodie "Hallo Mama, hallo Papa"

Hallo Mama, hallo Papa - Euer Wolfgang ist als erster da!  
Hallo... ichühl' mich einfach wunderbar!  
Hallo... doch ist's nicht schön, so ganz allein!  
Hallo... drum hätt' ich gern ein Schwesterlein!  
Zu Zweit macht alles noch viel mehr Spaß -  
alle Brüder und Schwestern wissen das!  
Hallo... so kam die kleine Angelika!  
Hallo... jetzt war'n sie ein Geschwisterpaar!

Inzwischen sind die Beiden groß  
und machten von zu Haus sich los.  
An ihnen haben die Eltern sehr viel Freude!  
Schön, daß sie beide da sind heute!  
Ein kleiner Tobias ist auch schon da -  
der machte Herrn Schroller zum Großpapa!  
Babysitten steht ihm wirklich gut -  
besonders, wenn er den Kinderwagen schieben tut!  
Das ist nur eine der Freuden als Pensionär -  
doch gibt es für ihn dergleichen noch mehr:  
Lesen, Klavierspiel'n, zum Schwimmen gehn -  
auch in Konzerten kann man ihn sehn;  
und reisen wird er - wie eh und je -  
an seinen geliebten Faaker See!  
Wird er dort manchmal an früher denken  
und seine Gedanken in die Schule lenken?

Vielleicht wird ihm dann etwas wehmütig um's Herz -  
doch uns geht's nicht anders - wir teilen den Schmerz!  
Unseren Herrn Schroller würden wir gerne behalten -  
unter ihm konnte sich jeder frei entfalten!  
Nie hat er bewußt einen Menschen verletzt -  
auch keinen, der zu ihm kam, jemals versetzt!  
Für jeden fand er die richtigen Worte -  
ja, es gibt nicht viele von seiner Sorte!

Ihn als Rektor zu haben, freute uns sehr,  
drum fiel uns sein Aufhör'n auch so schwer!

Doch ist der Abschied ja nicht für alle Zeit -  
nur von den dienstlichen Pflichten ist er befreit!  
Als Privatmann bleibt er uns ja erhalten -  
die menschliche Verbundenheit wird nicht erkalten!  
Bei Veranstaltungen, im Dorf und beim Spazierengehn  
werden wir ihn hoffentlich recht oft sehn!

Das Lied, das wir jetzt noch für ihn bringen,  
wird die gemeinsame Zeit mit ihm besingen:

Chor: Liedmelodie "Das gibt's nur einmal"

Das gab's nur einmal, das kommt nie wieder:  
Die Zeit mit ihm war wirklich schön!  
Er hat uns immer so viel gegeben,  
er konnte jeden gut verstehn!

Das gab's nur einmal, das kommt nie wieder!  
Es ist sein menschliches Format  
und daß er immer für jeden da war,  
was uns so gut gefallen hat -  
...und daß er immer für jeden da war,  
was uns so gut an ihm gefallen hat!

-----